

SRZ, Donnerstag, 17. 12. 2009

## Günter Liebers verlässt Dreescher Werkstätten

**WÜSTMARK** „Es geht auch anders.“ Dieses Motto der Dreescher Werkstätten prägte gestern die Verabschiedung von Geschäftsführer Günter Liebers. Es war eine ungewöhnliche Veranstaltung mit viel Bewegung, gemeinsamem Gesang, mit Liedern und Tänzen von Menschen mit Behinderungen, und mit bewegenden Reden. Es wurden große und kleine Geschenke überreicht und dem Chef, Freund und Partner viele gute Wünsche mit auf den Weg gegeben.

„Ich gehe mit Wehmut, aber mit dem festen Gefühl, dass es für beide Seiten richtig ist“, sagte Liebers. Nach 18 Jahren als Geschäftsführer der Dreescher Werkstätten, die er als „eine schöne Lebenszeit“ bezeichnete, werde er sich künftig einer neuen Herausforderung widmen. „Meinen Auftrag hier sehe ich als erfüllt an“, zog Liebers Bilanz. Er hatte gleich nach der Wende gemeinsam mit dem Lebenshilfe-Verein das zarte Pflänzchen der Behindertenhilfe stark gemacht und mit Mitstreitern die Werkstätten zunächst im Haus der Begegnung auf dem Dreesch, später in Sacktannen und in

Wüstmark aus der Taufe gehoben und die gemeinnützige GmbH zu einer festen Größe in der Region entwickelt. Liebers verschwiegenicht, dass es trotz gemeinsamer Wertequellen zu Spannungen zwischen Haupt- und Ehrenamt, zwischen der sozialen Dienstleistungseinrichtung und dem Trägerverein gekommen war. Deshalb übergab er gestern den Staffelstab – einen bunten Zauberstab – seinem Nachfolger Ralf Niederreiter und dankte zugleich allen Mitarbeitern.

Klare Worte gab es auch vom neuen Geschäftsführer: „Wir werden uns nicht auf Erreichtem ausruhen, sondern die Dreescher Werkstätten für die Zukunft weiter entwickeln“, sagte Niederreiter. Dabei sei ihm wichtig, dass die Mitarbeiter diesen Prozess aktiv mitgestalten. *bert*



**Günter Liebers (r.)** übergab den Staffelstab an Ralf Niederreiter.